Gemeindebrief

Juni - August 2020

evangelisch-freikirchliche gemeinde

gelsenKIRCHEn-buer

Gemeinsam erleben.

Der Engel des HERRN
rührte Elia an und sprach: „Steh auf und iss!
Denn du hast einen weiten Weg vor dir.“

1. Könige 19.7 (Monatsspruch Juli 2020)

Andacht	Seite 2
Aktuelles aus der Gemeinde(leitung)	Seite 4
Hochzeit von Lena und Manuel	Seite 5
Erfahrungen in der Corona-Zeit	Seite 6
Herzensglaube braucht Muttersprache	Seite 9
Update aus Kamerun	Seite 10
Und was war sonst noch	Seite 12
Termine	Seite 13

Gott geht auch in die neue Richtung mit

Was hatte Elia gerade alles erlebt? Er konnte dem Volk zeigen , wer wirklich Gott ist (nach zu lesen 1. Könige 18,17-46). Mit gewaltiger Macht.

In Vers 46 steht: *„Da kam die Kraft des HERRN über Elia. Der Prophet band sein Gewand mit dem Gürtel hoch und lief vor Ahabs Wagen her bis nach Jesreel.“*

Er lief einem von Pferden gezogenen Wagen voraus!

Alles schien also möglich!

Doch auf einmal war es vorbei, auf einmal war, trotz allem was er erlebt hatte, die Angst bei ihm. Er flüchtete und versteckte sich, ja, er wollte sogar sterben, weil er keinen Sinn mehr sah.

Er legte sich unter einen Ginsterbusch, um zu sterben.

Auch bei uns war von einem auf den anderen Moment alles anders.

- Von einem Tag auf den anderen kein Gottesdienst und keine Gemeindearbeit mehr
- eventuell Kurzarbeit
- nicht mehr die eigenen Eltern besuchen können
- alles nur noch auf Abstand, keine engen Kontakte und Umarmungen mehr
- keine sozialen Kontakte zu Freunden mehr und
- die Angst vor dem Virus.

Da konnte schon das Gefühl aufkommen, alles ist sinnlos. Jetzt lege ich mich einfach hin und lasse die Dinge über mich ergehen.

Ja, vorstellen konnten wir uns vieles nicht. Wie sehr unsere durchorganisierte Welt ins Wanken geraten kann und wir in unserer hochtechnisierten Welt nicht sofort die Lösung parat haben.

Als ich vor zwei Jahren dieses Bild geschossen habe, hätte ich mir so eine Situation auch nicht vorstellen können. Was bei diesem Baum genau passiert ist, weiß ich auch nicht, aber man kann sehen, dass sein Plan immer weiter geradeaus in den Himmel zu wachsen auch auf einmal vorbei war.

Der Weg ging plötzlich und sehr drastisch in eine andere Richtung.

Beide Bilder, der Baum und die Geschichte von Elia, zeigen mir: erstens kommt es anders und zweitens als man denkt!

© Volker Kersting

Der Engel des Herrn kam zu Elia und sagte: *„Steh auf und iss!“*.
Zweimal musste Elia wachgerüttelt werden. Beim zweiten Mal sagte der Engel noch: *„…sonst schaffst du den Weg nicht!“*.
Auch ich habe in dieser Zeit gemerkt, wie sehr mir die Ordnung und Routine in meinem Leben plötzlich fehlte: z.B. die regelmäßigen Gottesdienste. Ich habe mir zwar Online-Sonntagsgottesdienste angesehen, merke aber immer wieder, wie leicht es war, weg zu zappen, wenn mir ein Gottesdienst zu „langweilig“ war oder er mir scheinbar nichts zu sagen hatte. Auch sonntags ausschlafen zu können, weil die Online-Gottesdienste ja auch später noch ansehbar waren, war nett. Aber ich merkte, dass es nicht richtig ist, sich auf andere zu verlassen und nur zu konsumieren.
Es ist wichtig, wieder selber in Gelsenkirchen Buer aktiv zu werden. Nicht alles ist so möglich, wie wir es gerne hätten und manches nicht einfach, aber Gott spricht auch zu uns: *„Steh auf und iss, sonst schaffst du den Weg nicht!“*.
Wir brauchen für uns die geistliche Nahrung, die Gemeinschaft, das erneute Zusammenkommen, wenn es auch nur online ist.
Weil wir sonst den Weg der EFG Gelsenkirchen Buer, Am Spinnweg nicht schaffen.
Wir kommen ja gerade von Pfingsten her.
Wir haben wieder daran gedacht, dass wir mit dem Heiligen Geist beschenkt sind. Wir alle haben unsere Begabungen, und durch sie und darüber hinaus will Gottes Geist wirken und uns helfen, unsere Aufträge zu Ende zu bringen.
Was wir tun müssen?
Uns nur ganz Gott anvertrauen!
Lasst uns also wieder alle Möglichkeiten der geistlichen Nahrungsaufnahme wahrnehmen, die möglich sind, damit wir unseren Weg und unsere Aufträge als Gemeinde schaffen!
Gott ist auch sicher auf dem abgeknickten Weg auf unserer Seite!
Volker Kersting

Aktuelles aus der Gemeinde(leitung)

Es hat sich etwas getan an den **Gemeindefächern**. Nein, *jemand* hat etwas getan: Volker Kersting hat alle Fächer neu sortiert, und zwar alphabetisch von oben nach unten. Außerdem hat er zur besseren Orientierung jeweils links den Namen zusätzlich angebracht, so dass es jetzt eigentlich keine Fehlgriffe mehr geben dürfte. Gerade auch bei größeren Zeitschriften war der darunter liegende Name nicht mehr zu erkennen.

Wir fassen für die verschobene **Jahresmitgliederversammlung** einen neuen Termin ins Auge: den **16.08., 15.00 Uhr**. Voraussichtlich wird es eine Kombination aus Präsenz-Veranstaltung und zugeschalteter Videokonferenz werden. Auf jeden Fall versuchen wir, den bestmöglichen Weg zu finden, um möglichst viele beteiligen zu können.
Bitte haltet euch diesen wichtigen Termin frei!

Wir danken sehr herzlich allen, die sich am **Frühjahrsdankopfer** beteiligt haben – es sind 9.105 Euro (Stand 13.06.2020) zusammen gekommen!

Noch ein Wort in eigener Sache zu meinen **Ausgleichszeiten** (für die Stellenreduzierung). Ursprünglich hatte ich für die Sommerferien 2020 eine längere Abwesenheit geplant, um die vielen aufgelaufenen freien Tage ein wenig abzubauen. Die Sommerferien stellen in diesem Jahr allerdings nicht die gewohnte Zäsur dar und es kommt zugleich meiner privaten Planung entgegen, so dass ich stattdessen hin und wieder kürzere Ausgleichszeiten nehmen werde. Selbstverständlich so, dass Manuel Linke dann präsent ist.

Hochzeit von Lena und Manuel (s. rechts)
Als Gemeinde können wir nur sagen: Wir sind auch sehr dankbar, dass ihr Teil unserer Gemeinschaft seid und wünschen euch von ganzem Herzen das Glück dieser Erde und den Segen des Himmels für euren gemeinsamen Weg!
Unser treuer Gott sei jeden Tag mit euch und erfülle eure Herzen mit Freude und Frieden!

Für die Gemeindeleitung

Eure Christine Schultze

Wer macht mit?
Gemeinsam werden wir leichter leicht - Roland Orlowski und Volker Kersting wollen eine Gruppe Gleichgesinnter gründen, um sich gegenseitig beim Leichter-Werden zu unterstützen. Wir Interesse daran hat, melde sich bei den beiden.

Wie ein JA das Leben verändert

Wie lebensverändernd eine kleine Frage sein kann, haben wir, Manuel und Lena auf der Gemeindefreizeit 2018 festgestellt. Denn mit einer kleinen Frage begann unsere gemeinsame Geschichte.

Wir trafen uns nach einem Gebetspaziergang an der Eingangstür und ich fand, dass Manuel sehr müde aussah, und fragte ihn, wie er geschlafen habe. Plötzlich saßen wir gemeinsam am Frühstückstisch und es hatte gefunkt. Für mich war relativ schnell klar: **Das ist er. Der Mann fürs Leben**.

So einfach war es dann allerdings noch nicht, aber schließlich haben wir uns im Februar 2019 dazu entschlossen, unseren Weg gemeinsam zu gehen. Es folgte eine Zeit des gegenseitigen Kennenlernens, des Kennenlernens unserer Familien und auch schon das gemeinsame Durchleben von Höhen und Tiefen. Am 23. November 2019 kniete Manuel dann mit der Frage aller Fragen vor mir. Und ich bejahte sie sehr entschlossen und glücklich.

Hochzeitsplanungen und Veränderungen wie der Umzug und mein Jobwechsel folgten und dann kam Corona, und wir fragten uns, ob wir überhaupt dieses Jahr standesamtlich heiraten können.

Zwar kam alles ganz anders, als ursprünglich geplant, aber wir schauen so dankbar auf unsere standesamtliche Trauung am 14.05.2020 zurück. Familie und Trauzeugen konnten spontan an der Trauung teilnehmen. Anschließend gab es eine wunderschöne, coronagemäße Gartenparty mit dem engsten Familien- und Freundeskreis im Garten von Familie Schlechtendahl.

Nie hätten wir gedacht, dass ein so unvergesslicher Tag in diesen Zeiten möglich ist. Wir sind immer noch sehr berührt und dankbar dafür, wie viele Menschen trotz allem mit Planung, dekorieren, Fotos, backen, grillen, Zeit investieren, Karten, Grüßen und so vielem mehr für einen so schönen Tag gesorgt haben.

Wir danken an dieser Stelle euch allen, die auf so unterschiedliche Art an uns gedacht haben. Es ist schön und uns sehr wichtig, auch als Ehepaar ein Teil dieser Gemeinde zu sein.

Wie es nun mit unserer kirchlichen Hochzeit, die am 05.09.2020 geplant ist, weitergeht, müssen wir abwarten, sind aber sicher, dass Gott auch dafür einen guten Plan hat.

In diesem Sinne, Gottes Segen für euch.

Lena und Manuel

Erfahrungen in der Corona-Zeit

Ich bin Gott sehr dankbar, dass ich in einem Land leben darf, in dem ich keinen Mangel leiden muss und auch die ärztliche Versorgung so gut gesichert ist. Zu Beginn der Krise habe ich viel Kraft im Gebet erlebt und beim Bibellesen, z.B. Psalm 36,10 oder Psalm 121,2. Auch die Sonntagsbriefe unserer Pastoren und Gottesdienste auf Bibel TV haben mir immer wieder Mut gemacht. Über die begonnenen Lockerungen freue ich mich natürlich auch, aber anderseits bleibt doch immer die Angst mit dabei. Ich merke, dass mir negative Gespräche nicht gut tun und die vielen unterschiedlichen Meinungen irritieren mich nur zusätzlich. Aber ich kann beten, dass Gott uns Weisheit schenken möge - vor allem unseren Politikern - und uns ein liebevolles und helfendes Miteinander. Ich glaube fest daran, dass Gott mit uns auch in dieser Corona-Zeit ist und wir auf seine Hilfe vertrauen können. Gott spricht „Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“

Einen lieben Gruß an euch alle!

Inge Pietraß

Wie man sich vielleicht denken kann, habe ich in meiner Arbeit beim GJW, das sich durch seine Zeltlager und Freizeiten auszeichnet, gerade sehr wenig zu tun. Genauer gesagt, einige Wochen habe ich ausschließlich mit Schreddern von veralteten Akten verbracht und damit zwei große Mülltonnen gefüllt. Als Einkaufsmuffel wurde mir das Einkaufen noch störender, trotz lustiger Momente mit peinlich berührten, aber lachenden Mitbürgern, die die Plastiktüten nicht mehr aufkriegen, weil ein kurzes Anlecken der Finger in heutigen Zeiten nicht sehr empfehlenswert ist .

Doch diese Zeit hat mir persönlich geholfen über viele Dinge in meinem Leben tiefer nachzudenken und auf Gottes Stimme zu hören. Sozusagen nicht im leisen Säuseln, sondern im Brummen des Reißwolfes, oder so ähnlich. Und dann hat mich Gott wieder aus der Ödnis herausgerufen, mit neuen Aufgaben, um mich zur Verfügung zu stellen. Zuerst wurde ich Teil einer

"Trotz jeglicher Steine, die uns durch die aktuelle Situation in den Weg gelegt wurden, konnte mein Bruder Lucas am 24. April seine Mareike heiraten. Die Trauung fand im engsten Familienkreis statt, es war perfekt." ***Annica Scheper***

Initiative, die die Maskenverteilung in Oldenburg koordiniert und NäherInnen und Bedürftige vernetzt. Wie durch ein Wunder haben wir, als wir etwa 1000 Masken brauchten, mit einem Mal genau diese Menge gespendet bekommen und gleich darauf noch mehr! Auch in meiner Arbeit beim GJW darf ich aufatmen, denn nach der Absage all unserer Sommerfreizeiten fangen wir nun an, Alternativen zu suchen und zukunftsgerichtet für das nächste Jahr zu denken. Mein Jahr ist nicht verfrüht zu Ende gegangen, sondern macht einen Neustart.

Jana Bednarz

Wie erlebe ich die Krise und wie geht es mir damit?
Zu Anfang war es für mich eine unheimliche, unwirkliche Bedrohung, aufgrund der globusübergreifenden Ausbreitung. Die täglichen Sondersendungen machten mich fassungslos.
Da ich meinen Tag mit Gottes Wort in der Losung beginne, war da jedes Mal ein Satz, der mir Mut machte. Dennoch gab es auch schlaflose Nächte.
Das Gebetshaus in Augsburg brachte Mitte März eine Gebetsaktion "Deutschland betet gemeinsam". Mit großer Freude erlebte ich die Solidarität der verschiedenen Konfessionen und Gemeinden im Gebet. Tausende waren im Livestream zugeschaltet. Hier war Jesus Christus die Mitte. Schon während der Sendung konnte ich allen sorgenvollen Gedanken eine Absage erteilen und große Freude und Zuversicht erfüllte mich.
Das Gänsehautlied "der Herr segne dich" begleitet mich immer noch.

Renate Haardt

An jenem unvergesslichen Nachmittag kehrten meine Frau und unsere jüngste Tochter nach dem Einkaufen nach Hause zurück und berichteten von vielen Kunden, sowohl auf dem Parkplatz als auch im Geschäft. Sie hatten kurz zuvor vom anstehenden Lock down gehört und beschlossen, noch schnell den Wochenendeinkauf zu erledigen. Das einzige, das noch fehlte, waren Mehl und Hefe. Ich ver-

Gemeinde gemeinsam erleben ist einfach nicht möglich. Gottesdienste im Fernsehen, Briefe der Pastoren und Anrufe sind in dieser Zeit ermutigend. Ein Bibelwort leitet mich in der Krise 2. Tim 1,7 " Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furcht gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ Furcht und Angst sind schlechte Ratgeber in Krisen. Kraft um durchzustehen, Liebe die verbindet und Besonnenheit bei allen Anfechtungen. Der Geist Gottes will uns leiten und durch die Krisen führen. „Bleiben Sie gesund!“, so lautete immer der Abschiedsgruß. ***Reinhold Hermann***

Ich habe die Corona- Zeit mit gemischten Gefühlen erlebt. Zunächst waren dort viele Unsicherheiten.
Auf der anderen Seite hatte ich auch ein paar positive Erlebnisse. Ich hatte auf einmal Zeit. Zeit für Dinge, die ich sonst aufschiebe und vor allem Zeit für Dinge, die sonst zu kurz kommen. Ich habe es sehr genossen, mich mit einer Tasse Kaffee, 2-3 Keksen und meiner Lieblingsmusik und/oder einem guten Buch in den Gemeinschaftsgarten zu setzen. Dabei habe ich (mit weitem Abstand natürlich) meine Nachbarn kennen gelernt. Ich wohne bereits länger in diesem Mehrfamilienhaus und doch hatte ich nie Zeit für Gespräche mit meinen Nachbarn. Den Austausch habe ich sehr genossen. Das ältere Ehepaar unter mir habe ich besonders intensiv kennengelernt. Zunächst bin ich nur für sie einkaufen gegangen. Nach kurzer Zeit folgten Telefongespräche, die immer länger wurden. Ich bin dankbar, dass diese Zeit auch Gutes hervorgebracht hat. *Lisa Springer*

sprach, mich noch schnell darum zu kümmern. Überflüssig zu erwähnen, dass ich doch mit leeren Händen wieder zurückkehrte. Wir schauten dann die Aktuelle Stunde, die über das ganze Ausmaß und wie die nächste Zeit ablaufen sollte, berichtete. Spontan rief ich unsere Gemeindehomepage auf und stellte erschrocken fest, dass sogar alle Gemeindeveranstaltungen ab sofort abgesagt waren.
Da ich hauptberuflich (Früh-)Rentner bin, haben sich alle Veränderungen bei uns in Grenzen gehalten. Unsere Nebenjobs, Kinderbetreuung und Nachhilfe, wurden allerdings sofort eingestellt.
Irgendwann habe ich dann wieder angefangen, über OpenDoors Ermutigungsbriefe an verfolgte Christen zu schreiben. Das erweist sich als zeitfüllende Beschäftigung;

Wo ich "glaubenstechnisch" hingehöre, ist im Kreis meiner engen Mitarbeiter bekannt. Als Corona konkret wurde, herrschten große berufliche und vor allem persönliche Verunsicherung und Ängste bei meinen Mitarbeitern.
In dieser Zeit wurden mir viele bewegende Gespräche geschenkt, in denen ich von Gott berichten und hoffentlich neugierig machen konnte. Es wurde sehr persönlich und Sätze wie "Was Du gestern gesagt hast, hat mich nachdenklich gemacht!" lassen mich hoffen, dass irgendwo demnächst Saat aufgehen darf. *Daniela Thönnes*

erst einmal jedes Schicksal nacheinander zu begreifen und um Gottes Unterstützung, die guten Gedanken und ihre Formulierungen, zu beten und zu bitten!

Sehr schätze ich die regelmäßigen Sonntags- und Mittwochsbriefe von Christine und auch die allabendlichen Andachten von Manuel. Sie halten für mich die Gemeindezugehörigkeit aufrecht. Trotzdem „fühlt“ sich der Sonntag immer noch fremd an: nach dem Frühstück geht’s direkt ins Wohnzimmer vor den Fernseher. Dort folgen wir dem bzw. den Gottesdiensten.
Froh bin ich, dass der Bibelkreis am Dienstag jetzt als Videokonferenz stattfindet. So kann man schon die Lieben wenigstens wieder sehen und sich auch mit ihnen unterhalten, gefühlte Entfernung ca. 500 m.
In der Vorfreude, Euch alle gesund wiederzusehen, grüßt Euch herzlich der „Neue“

Helmut Hirschfeld

Herzensglaube braucht Muttersprache

Wir wissen alle, wie schwer es ist, sich in einer fremden Sprache zu verständigen. Wenn man nicht gerade ein Sprachgenie ist, reicht es i.d.R. ganz gut für den alltäglichen oder beruflichen Kontext, wenn es jedoch um tiefere Beziehungen geht, um Gefühle, Vertrauen, Glauben, dann ist die Muttersprache einfach nicht zu ersetzen.
Wir haben eine relativ große Farsi sprechende Gruppe in unserer Gemeinde und das erfreut und bereichert uns sehr. Und doch kommen wir immer wieder an Grenzen, wenn es darum geht, miteinander tiefer ins Gespräch zu kommen und über ganz persönliche Dinge und Glaubensfragen zu sprechen.
Deshalb sind wir sehr dankbar, dass wir Zohreh Vadati, eine iranische Pastorin aus Dortmund, gewinnen konnten, uns in diesem Bereich zu unterstützen. Wir haben das Projekt „Herzensglaube braucht Muttersprache“ entwickelt und planen es zunächst für ein halbes Jahr. Dass unser Bund zwei Drittel der Kosten dafür trägt, erfreut uns. Wir hatten beim BEFG einen entsprechenden Antrag gestellt.
Die Planung sieht vor, dass es wöchentliche oder vierzehntägliche Treffen gibt (zurzeit als Videokonferenz), die persönlichen Austausch und biblischen Unterricht miteinander verbinden. Außerdem besteht die Möglichkeit seelsorgerliche Gespräche in der eigenen Muttersprache mit Zohreh Vadati führen zu können.
Die ersten Videokonferenzen haben bereits stattgefunden und sind auf sehr positives Echo gestoßen.
Wir hoffen, dass sie sich bald einmal persönlich vorstellen kann – das planen wir so bald die Umstände es zulassen.

Christine Schultze

Hier schon einmal ein Bild und einige Eckdaten von ihr:
Mein Name ist Zohreh Niazi Vahdati, ich bin 33 Jahre alt und arbeite als Pharmazeutisch-Technische Assistentin in einer Apotheke. Ich habe von 2016 bis 2019 an PIAP (Pastorales Integrations- und Ausbildungsprogramm des BEFG) teilgenommen und habe das Programm abgeschlossen. Im September 2019 habe ich mit der Klinischen Seelsorge-Ausbildung angefangen. Seit etwa sieben Jahren leite ich die Farsi Teilgemeinde der Christuskirche in Dortmund.

Am 26.04.2020 sollte ich als Pastorin ordiniert werden. Dies ist leider wegen Corona abgesagt worden.

Zohreh Niazi Vahdati

Update aus Kamerun

Liebe Gemeinden, Unterstützer, Freunde und Familie, wir hoffen, dass es euch gut geht. Wir haben uns nun auch aufgrund der Situation entschlossen, einmal im Monat einen Monatsbrief mit der aktuellen Situation und allen wichtigen Infos für euch auf die Reise zu schicken.

Wir mit unseren Hunden Tobi und Tex

Viel Spaß beim Lesen!

Wie viele von euch ja schon wissen, hat das Corona Virus mittlerweile auch Kamerun erreicht. Wir sind schon seit dem Anfang des Ausbruches über die Medien immer informiert, auch was sich in Deutschland und auf der ganzen Welt abspielt.

Unsere aktuelle Situation:

In Kamerun sind wir seit Tagen bei rund 5000 positiv getesteten Fällen, über 1800 Geheilten und 170 Todesfällen. Hier in Garoua haben wir seit letzter Woche offiziell 51 positive Fälle (den ersten Fall in Garoua gab es vor rund einem Monat). Alle zehn Regionen in Kamerun sind mittlerweile betroffen. Die meisten Fälle gibt es in Südkamerun in Douala und Yaoundé. Hier in Garoua ist ein großes Problem, dass wir medizinisch sehr schlecht ausgestattet sind. Im ganzen Norden und extremen Norden gibt es nach wie vor kein Beatmungsgerät. Deshalb arbeiten wir seit einem Monat auch von zu Hause. Die meisten Sozialkontakte haben wir eingestellt. In der Kirche geht der Gottesdienst weiter, allerdings gibt es bis zu vier Gottesdienste mit maximal 50 Personen. In den Gottesdienst und die Jugendgruppe gehen wir schon seit rund zwei Monaten nicht mehr, da wir einfach die Risiken so gering wie möglich halten möchten. Die Schulen, Universitäten, Ausbildungsstätten usw. sind schon seit zwei Monaten geschlossen, somit findet für mich auch kein Deutschclub in der Grundschule und im Gymnasium statt. Einkaufen gehen wir so selten wie möglich. Die Märkte und Supermärkte schließen nun schon um 16 Uhr. Bars, Restaurants usw. mussten bis gestern um 18 Uhr schließen, dies wurde aber vor zwei Wochen wieder aufgehoben, da die Regierung angibt, dass die Zahl der Corona Patienten stark gesunken ist. Es herrscht eine Maskenpflicht, sobald man das Haus verlässt, dieses wird von der Polizei streng kontrolliert und mit Bußgeld geahndet. Ein großes Problem ist hier vor Ort, dass die Regierung keine Zahlen zu Corona nennt und man somit überhaupt nicht weiß, wie hier die momentane aktuelle Situation ist. Ich bekomme fast täglich Informationen

Unsere Masken gegen das Corona Virus. Selbstgenähte (oben) und eine Handelsübliche (unten)

über das Krankenhaus, da wir da sehr gut mit der Gesundheitsbehörde in Garoua vernetzt sind.

Krankenhaus:

Im Krankenhaus geht alles seinen Gang, momentan sind wir in der ruhigeren Zeit, da wir am Ende der Trockenzeit sind. Es gibt weniger Malariafälle und auch Durchfallerkrankungen sind deutlich zurückgegangen. Im Bezug auf Corona haben auch wir Vorrichtungen getroffen, als ich noch gearbeitet habe. Wir haben mit Hygienemaßnahmen begonnen, an mehreren Stellen haben wir Wasser und Seife sowie Desinfektionsmittel bereitgestellt. Außerdem erhalten Patienten und Angehörige Aufklärung bezüglich des Corona Virus.

Unser gesamtes Mitarbeiterteam vom Krankenhaus

Mit meinen Projekten musste ich erstmal pausieren. Wir hätten im April angefangen mit der Aufklärungsarbeit in den Kirchen und einzelnen Dörfern, das werden wir wahrscheinlich erst Ende des Jahres umsetzen können. Weiterhin arbeite ich eng im Leitungsteam, welches mich über alles Aktuelle auf dem laufenden Stand hält. Wir kommunizieren über WhatsApp, was gut funktioniert. Zuhause bin ich an unserem Apothekenprojekt dran. Wir sind dabei, immer wieder unser neues Register zu verbessern.

Neues Patientenzimmer für unsere multiresistenten Tuberkulosepatienten. Der Bau der Geburtshilfe geht nur langsam weiter voran.

Nun habe ich Zeit, dies fertig zu machen, sodass wir es dann endgültig in Druck geben können. Ansonsten freuen wir uns über die kommende Regenzeit, welche die Hitze etwas weniger werden lässt. Wir haben tagsüber im Schatten um die 45 Grad und nachts um die 30 Grad. Die Regenzeit beginnt normalerweise im Mai/Juni. Glücklicherweise haben wir dieses Jahr nicht mit den üblichen Strom- und Wasserunterbrechungen zu tun. Es bezieht sich lediglich auf 2-3 Stunden täglich.

Wir hoffen wir konnten euch einen Einblick in unser momentanes Leben geben. Wir möchten uns bei euch bedanken, dass ihr auch trotz der ganzen Situation weiter an uns denkt und uns unterstützt. Wie ihr wisst, ist es auch für EBM International keine einfache Zeit, da wir auf Spenden aus den Gemeinden und von Privatpersonen angewiesen sind. Deshalb unsere Bitte an euch:

Unterstützt uns auch weiterhin im Gebet und mit euren finanziellen Mitteln, damit die Arbeit von EBM International und somit unsere Arbeit vor Ort weitergehen kann.

Danke!!!

Eure Sarah und Elie

Ostern im Corona-Jahr 2020

Keine gemeinsamen Gottesdienste feiern zu können ist schwer – keinen gemeinsamen Ostergottesdienst feiern zu können geradezu unerträglich…
Durch eine österliche Postsendung an alle Mitglieder und Freunde der Gemeinde wollten wir dies dennoch ein wenig erträglicher machen Und für die Menschen, die Ostersonntag und Ostermontag an unserem Gemeindehaus vorbei spazieren würden, haben wir einen Ostergruß vorbereitet: Sie durften sich eine Osterglocke und ein ermutigendes Bibelwort mitnehmen.
Dass es angekommen ist, zeigte auch ein Zettel, den jemand mit einem herzlichen Dank für diese tolle Aktion hinterlassen hatte.
Christine Schultze

ChurchTools

Da wohn ich doch schon lange nicht mehr! Warum wird das denn nicht geändert?

Jetzt weiß ich, warum mich keiner mehr anruft! Meine Telefonnummer ist ja falsch!

Liebe Gemeindemitglieder, Freunde und ChurchTools-Nutzer, wir wären euch sehr dankbar, wenn jeder selber in seinem Profil Änderungen vornehmen würde, damit alle persönlichen Daten aktuell bleiben. Ihr wisst ja am besten, was sich bei euch geändert hat. Wer noch nicht bei ChurchTools angemeldet ist, melde sich bitte bei Melanie Trost, Roland Orlowski oder Volker Kersting damit wir euch eine Einladung zukommen lassen können. **Denn nur dann kann man sein eigenen Profil verändern.** Auch beantworten wir gerne alle Fragen bei Problemen mit der Nutzung des Programmes.
Im Moment wäre es allerdings gut, wenn ihr zusätzlich noch Roland über Veränderungen informiert. DANKE

Gottesdienste

Juni/Juli	Besonderheit	Predigt	Moderation	Verwendungs-zweck Kollekte
28.06.		Manuel Linke	Dr. Karin Weishaupt	EBM Afrika
05.07.		Manuel Linke	Lisa Springer	Gemeindehaushalt
12.07.		Christine Schultze	Manuel Linke	Gemeindehaushalt
19.07.		Christine Schultze	Lisa Springer	EBM Lateinamerika
26.07.		Manuel Linke	Dr. Karin Weishaupt	EBM Lateinamerika

August	Besonderheit	Predigt	Moderation	Verwendungs-zweck Kollekte
02.08.		Christine Schultze	Dr. Karin Weishaupt	Gemeindehaushalt
09.08.		Christine Schultze	NN	Gemeindehaushalt
16.08.		Manuel Linke	Lisa Springer	Dienste in Israel
23.08.		Christine Schultze	Manuel Linke	Dienste in Israel
30.08.		Manuel Linke	Lisa Springer	EBM Lateinamerika

Zurzeit werden die **Gottesdienste** vorab aufgezeichnet und können am Sonntag um 10.00 Uhr gemeinsam angeschaut werden. Anmeldung bei Christine Schultze oder Manuel Linke ist dafür erforderlich! Zu den **Gruppenveranstaltungen**: Siehe Rückseite!

Abwesenheiten der Pastoren

18.06.-02.07.: Christine Schultze (Fortbildung/Urlaub)
20.-27.07.: Christine Schultze (Ausgleichszeit)
01.08.-09.08.: Manuel Linke (Urlaub)
13.-15-08.: Christine Schultze (Fortbildung)

Ein 90. Geburtstag „hinter Gittern“

Helmut K. feierte seinen 90. unter speziellen Corona-Bedingungen: draußen auf Distanz zur Familie und Besuchern.

Aber immerhin konnte das Ehepaar so Besucher empfangen….

Impressum

Pastor für junge Gemeinde
Manuel Linke
Gräffstraße 17
45894 Gelsenkirchen
Tel. 0209 / 14 970 222
linkemanuel@web.de

Gemeindeleiter
Kay Makschin
Endemannstraße 11c
45896 Gelsenkirchen
Tel. 0209 / 398 900
kay@makschin.de

Gemeindekonto
Spar- und Kreditbank Bad Homburg
IBAN: DE88 5009 2100 0000 0342 07
BIC: GENODE51BH2
finanzen@efg-amspinnweg.de

Pastorin (V.i.S.d.P.)
Christine Schultze
Goldbergstraße 84 c
45894 Gelsenkirchen
Tel. 0209 / 39 88 45
efg-amspinnweg@t-online.de

Redaktion & Layout
Ute und Volker Kersting
Am Spinnweg 17A
45894 Gelsenkirchen
Tel. 0209 / 81 81 149
volkerkersting@fishpost.de

Druck
Satzgut
Am Markt 2
45892 Gelsenkirchen
Tel. 0209 / 79 87 49

Internet
http://www.efg-amspinnweg.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben den persönlichen Eindruck des Verfassers wieder und stellen nicht unbedingt die Meinung der Gemeinde dar.

Die nächste Ausgabe erscheint am 30.08.2020, Redaktionsschluss: 16.08.2020

Artikel für die nächste Ausgabe gerne per Mail oder ins Gemeindefach von Volker Kersting einreichen und bei Fremdtexten bitte auch Quellenangaben nennen.

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde GE-Buer, Am Spinnweg 6

Unsere regelmäßigen Veranstaltungen

Zur Zeit bitte immer nur mit vorheriger Anmeldung - möglichst bei den Pastoren!

sonntags	10:00 Uhr	Gottesdienst (aktuelle Möglichkeiten sind auf der Homepage zu finden) Ansprechpartner: Pastorin Christine Schultze 0209 / 39 88 45
	15:00 Uhr	CrossConnection Ansprechpartner: Pastor Manuel Linke 02043 / 37 56 172
montags	20:00 Uhr	Fußball in der Turnhalle Oststraße (neuer Starttermin wird auf der Homepage bekanntgegeben) Ansprechpartner: Klaus Springer 0209 / 3 59 45 12
dienstags	18:00 Uhr	Gymnastik (bei trockenem Wetter draußen) Ansprechpartner: Annelie Horst 02362 / 41 99 0
	19:30 Uhr	Bibelgespräch Ansprechpartner: Paul Gerhard Schaufelberger 0209 / 77 12 47
mittwochs	15:00 Uhr	Senioren am Mittwoch Ansprechpartner: Pastorin Christine Schultze 0209 / 39 88 45
donnerstags	17:30 Uhr	TeenTreff (startet nach den Sommerferien wieder) Ansprechpartner: Pastor Manuel Linke 02043 / 37 56 172
	19:30 Uhr	Jugend Ansprechpartner: Pastor Manuel Linke 02043 / 37 56 172
freitags	16:00 Uhr	Spielkiste und Deutschtraining (neuer Starttermin wird auf der Homepage bekanntgegeben) Ansprechpartner: Melanie Trost 0209 / 39 94 34